



## Ich habe die Hoffnung, dass....

Ich habe die Hoffnung, dass wenigstens Einiges auf den Weg gebracht werden kann.

Ich habe die Hoffnung, dass bald konkrete Lösungen und Wege sichtbar werden.

Ich habe die Hoffnung, dass das autoritäre Handeln der Pastoralteams endlich aufhört.

Ich habe die Hoffnung, dass es mittelfristig und langfristig gelingt, ein neues Miteinander von so genannten Laien und hauptberuflichen wie hauptamtlichen Mitarbeitern in der Pastoral zu entfalten.

Ich habe die Hoffnung, dass Charismen besonders von Frauen entdeckt und gefördert werden!

Ich habe die Hoffnung, dass das Klagen und Jammern unter den Hauptamtlichen und in den Gemeinden vor Ort auf Zukunft einem neuen Mut und einer neuen Hoffnung Platz machen wird. Nur so kann Vertrauen neu entstehen und kirchliche Erneuerung wachsen.

Ich habe die Hoffnung, dass wir die Theorie konkret umsetzen können.

Ich habe die Hoffnung, dass die guten Impulse und Absichten aufgenommen werden.

Ich habe die Hoffnung, dass der Prozess mit Freude gelebt wird.

Ich habe die Hoffnung, dass auf die Verbände gehört wird, die schon weiter in ihrer Entwicklung sind.

Ich habe die Hoffnung, dass die Rahmenbedingungen einen Dialog ermöglichen und sich in der Kirche eine „Streitkultur“ entwickeln kann und darf. Streit ist ein Ringen um die Sache.

Ich habe die Hoffnung, dass Jesus Christus und sein Geist in unserer Kirche auch heute am wirken ist. Das Zukunftsbild tut meinem Herzen richtig gut.

Ich habe die Hoffnung, dass kirchenmusikalische Aufbrüche wie das christliche Rockfestival „Louder than before“ weitergeführt werden.

Ich habe die Hoffnung, dass die Neuorientierung des Bistums auch zu einer Beflügelung des Studiums und der Ausbildung führt.

## Ich habe die Hoffnung, dass....

Ich habe die Hoffnung, dass vielleicht nicht alle, aber sehr, sehr viele dankbar und froh über den Aufbruch und die neuen Chancen sind.

Ich habe die Hoffnung, dass Kommunikation und Partizipation tatsächlich vor Ort gelebt wird und auf allen Ebenen wertgeschätzt wird.

Ich habe die Hoffnung, dass Leitung und Führung sich tatsächlich verändern.

Ich habe die Hoffnung, dass wir auch den Mut haben, uns in Besetzungsfragen „auszuprobieren“ und auch bei Bedarf wieder zu ändern.

Ich habe die Hoffnung, dass wir es schaffen!

Ich habe die Hoffnung, dass das Zukunftsbild auch konkret werden kann, auch für die einzelnen Gruppen je übersetzbar. Es braucht noch viele konkrete Schritte. Auch wir Ordensleute finden uns darin angesprochen.

Ich habe die Hoffnung, dass es auch noch mehr Beterinnen und Beter gibt, die den gesamten Prozess betend begleiten. ER ist unsere Kraft.

Ich habe die Hoffnung, dass „Laien“ wie Priester gemeinsam Leitung übernehmen!  
# Gemeindereferent/innen, sondern „wirkliche“ Laien.

Ich habe die Hoffnung, dass es uns gelingt, diese 12 Thesen zu erden.

Ich habe die Hoffnung, dass die Unterscheidung von „Haupt-“ und „Ehren-“ amtlichen im Dienst an der Sache aufgegeben wird.

Ich habe die Hoffnung, dass Kirche vielfältiger und bunter wird.

Ich habe die Hoffnung, dass nicht nur in die Gemeinden, sondern auch in die Bistumsleitung Bewegung kommt – und dass die Bistumsleitung uns eine klare und deutliche Marschrichtung an die Hand gibt.

Ich habe die Hoffnung, dass sich unser „Gemeindebild“ umfassend verändern wird!

Ich habe die Hoffnung, dass es mutige Konsequenzen aus dem Zukunftsbild gibt, die auch konkret sind.



## Ich habe die Hoffnung, dass....

Ich habe die Hoffnung, dass sich im Bereich „kirchliches Arbeitsrecht“ etwas Konkretes tut. Keine automatische Kündigung bei Geschiedenen, die wieder heiraten und in kirchlichen Einrichtungen beschäftigt sind.

Ich habe die Hoffnung, dass das Zukunftsbild konkret wird.

- Ökumenischer Predigertausch (auch in Eucharistiefiern)
- Kirchliches Arbeitsrecht
- Segnung von Lebenspartnerschaften
- Zulassung zur Eucharistie dem Glauben entsprechend und nicht äußerlicher Faktoren

Ich habe die Hoffnung, dass das Zukunftsbild denen den Rücken stärkt, die vor Ort Veränderungsprozesse verantworten, die realistisch die Lebensbedingungen in den Blick nehmen und darauf kreativ und mutig antworten.

Ich habe die Hoffnung, dass in fünf Jahren auch Leitungsfrauen die Ergebnisse präsentieren.

Ich habe die Hoffnung, dass in 10 Jahren auch Frauen die dann existierende Lenkungsgruppe bereichern.

Ich habe die Hoffnung, dass Beteiligung wirklich eine wesentliche pastorale Kategorie wird.

Ich habe die Hoffnung, dass dieser Gedanke der Veränderung auch in den pastoralen Teams jetzt diskutiert wird und entsprechend Ansätze gewagt werden.

Ich habe die Hoffnung, dass ich für neue Ideen jetzt eher, schneller Mitstreiter finde.

Ich habe die Hoffnung, dass die zurückliegenden 10 Jahre der „Vorbereitung“ jetzt zu einer schnelleren Umsetzung beitragen.

Ich habe die Hoffnung, dass dort, wo uns unser Handeln mit Respekt in Unterschiedlichkeit (und Humor) verbindet, Frauen und Männer im Geist Gottes wirken.

Ich habe die Hoffnung, dass das Bistum in Zukunft wirklich die Hauptamtlichen in ihren Entscheidungen der Veränderung unterstützt!

Ich habe die Hoffnung, dass Kirche sich wirklich einmal öffnet für die Sorgen und Nöte aller Menschen.

## Ich habe die Hoffnung, dass....

Ich habe die Hoffnung, dass mehr möglich wird: Ausprobieren, Fehler machen ...

Ich habe die Hoffnung, dass Frauen diese Kirche überleben lassen!

Ich habe die Hoffnung, dass nicht alles Theorie bleibt.

Ich habe die Hoffnung, dass ein kleinerer Teil sich umsetzen lässt.

Ich habe die Hoffnung, dass es immer mehr werden, die gemeinsam Pastoral gestalten.

Ich habe die Hoffnung, dass das als partizipativ beschriebene Leitungsbild einem neuen Verantwortungsbewusstsein aller Getauften die Tür öffnet.

Ich habe die Hoffnung, dass das Vorgetragene kein Lippenbekenntnis ist.

Ich habe die Hoffnung, dass auch nicht Hauptamtliche, die zur Gemeindeleitung berufen sind, als solche beauftragt und qualifiziert werden.

Ich habe die Hoffnung, dass ein wirklicher Blick nach vorn zur Glaubensweitergabe und damit zum Dienst am Menschen möglich ist.

Ich habe die Hoffnung, dass Berufungen erkannt und Charismen zugelassen werden.

Ich habe die Hoffnung, dass wir individuelle Förderungen, die einen Schritt weg von der Schlüsselverteilung und zurück bzw. voraus zur Bedarfsdeckung bedeuten, risikobereit gewähren, mutig annehmen und großzügig an andere verteilt sehen können.

Ich habe die Hoffnung, dass Wege gefunden werden, die Ängste (vor Ort) vor Veränderungen zu erkennen und Mut zum Beschreiten neuer Wege zu vermitteln.

Ich habe die Hoffnung, dass die Ökumene in unserem Erzbistum weiter wächst.

Ich habe die Hoffnung, dass die Kirche von PB für viele „ansprechbar“ wird!

Ich habe die Hoffnung, dass das Zukunftsbild Irritationen auslöst, die eine Verhaltensänderung ermöglichen.

Ich habe die Hoffnung, dass die Themen Transparenz, Vertrauen, Differenzierung, Charismenförderung und Beteiligung zu Eckpunkten für die Besetzung von Pastoralverbandsleiterstellen werden!

## Ich habe die Hoffnung, dass....

Ich habe die Hoffnung, dass das Zukunftsbild nicht dazu dient, mit neuem Vokabular den Status quo abzusichern.

Ich habe die Hoffnung, dass ein wertschätzendes Miteinander eine selbstverständliche Grundhaltung wird.

Ich habe die Hoffnung, dass die Gremien die Signale, die heute gegeben werden, hören und sich damit auseinandersetzen.

Ich habe die Hoffnung, dass das Zukunftsbild nach einer Anlaufphase zum Selbstläufer wird.

Ich habe die Hoffnung, dass sich möglichst viele Menschen auf den Weg machen und sich auf Neues einlassen.

Ich habe die Hoffnung, dass mit dem Zukunftsbild Bewegung in Festgefahrenes kommt.

Ich habe die Hoffnung, dass Ökumene einen höheren Stellenwert bekommt.

Ich habe die Hoffnung, dass die Bistumsleitung weiterhin der Kraft Gottes für (auf) diesem Weg vertraut!

Ich habe die Hoffnung, dass das Anliegen der Bistumsleitung zur Beteiligung aller an den kommenden Prozessen auch durchgängig umgesetzt wird und so Einzelentscheidungen vermieden werden.

Ich habe die Hoffnung, dass es ganz viel guten Willen zum „CHANGE“ und „Yes, we can!“ gibt.

Ich habe die Hoffnung, dass doch der Glaube wichtiger ist als die Strukturen.

Ich habe die Hoffnung, dass die neuen Aufbrüche zahlreicher und vielfältiger werden; und vom Engagement der Getauften getragen werden.

Ich habe die Hoffnung, dass das Wort „noch“ verschwindet.

Ich habe die Hoffnung, dass wir Haupt- und Ehrenamtliche uns endlich auf Augenhöhe begegnen und uns miteinander auf den Weg machen (Erfahrungswert aus einem Pastoralen Raum).

## Ich habe die Hoffnung, dass....

Ich habe die Hoffnung, dass es neue Aufbrüche, Ideen in der Pastoral vor Ort geben wird, wenn wir bereit sind, vielleicht einfach einmal eine Zeit lang alles / viele bisherigen Aktivitäten zu lassen und mit offenen Augen schauen, was sich bzw. was der Hl. Geist uns zeigt!

Ich habe die Hoffnung, dass dieser Aufbruch die katholische und evangelische Kirche zur sichtbaren Vertiefung ihrer ökumenischen Gemeinschaft führt – erfahrbar im Leben der Gläubigen vor Ort!

Ich habe die Hoffnung, auf mehr Offenheit, auf mehr Zuhören (auch seitens des Bistums).

Ich habe die Hoffnung, dass die Kirche offener wird und auf dem Prozess neue Wege probiert werden, die aber auch keine zu großen Experimente darstellen.

Ich habe die Hoffnung, dass das Zukunftsbild auch als Hörbuch erscheint. Sprecher: Erzbischof!

Ich habe die Hoffnung, dass wir auf einem wunderbaren Weg sind, weil es ein Weg der Nachfolge und des Geistes ist.

Ich habe die Hoffnung, dass die jungen Familien nach der Kinderkommunion weiter am kirchlichen Leben teilnehmen.

Ich habe die Hoffnung, dass die frohe, stärkende, frei machende Botschaft Jesu Christi mit den Menschen, die uns umgeben, neu durchbuchstabiert werden kann und diese dann die Impulsgeber sind.

Ich habe die Hoffnung, dass wir das Geplante umsetzen werden, wenn es nicht nur um Organisation geht, sondern um mehr Freiheit im Glauben und Leben.

Ich habe die Hoffnung, dass diese Erschütterung unserer Kirche eine neue Lebendigkeit hervorruft.

Ich habe die Hoffnung, dass viele „Ehrenamtliche“ sich neu motiviert fühlen.

Ich habe die Hoffnung, dass sich Neuerungen kritisch Gegenüberstehende, den anstehenden Veränderungen nicht mehr entgegensetzen sondern sich öffnen und Möglichkeiten sehen.

Ich habe die Hoffnung, dass wir noch missionarischer werden!

## Ich habe die Hoffnung, dass....

Ich habe die Hoffnung, dass wir Frauen (vermutlich nicht vor allem bedingt durch Einsicht, sondern durch Priestermangel) endlich mehr – auch geistliche Verantwortung – übernehmen können.

Ich habe die Hoffnung, dass immer mehr auch in allen Abteilungen des EGv das Bewusstsein der Notwendigkeit von Veränderungen wächst (nicht nur in der Pastoral vor Ort).

Ich habe die Hoffnung, dass die Anliegen der engagierten KV-Mitglieder vor Ort im EGv mehr Gehör finden.

Ich habe die Hoffnung, dass ... alles wird gut!

Ich habe die Hoffnung, dass wir den notwendigen Konflikten nicht aus dem Weg gehen!

Ich habe die Hoffnung, dass wir Dialoge wagen und konkrete Ergebnisse erzielen.

Ich habe die Hoffnung, dass bei der nächsten Überprüfung des Zukunftsbildes eine Frau als „Farb-Tupfer“ (wenigstens) dabei ist!

Ich habe die Hoffnung, dass der Geist des Leitbildes in Zukunft auch die Vielfalt der Charismen auch in Lenkungsgruppen zur Entfaltung kommt (Laien und Frauen).

Ich habe die Hoffnung, dass das Leitbild nicht ein Papiertiger ist.

Ich habe die Hoffnung, dass Charismen gefördert werden.

Ich habe die Hoffnung, dass hier mit dem Zukunftsbild gute Weichen für eine positive Entwicklung gestellt wurden.

Ich habe die Hoffnung, dass Beteiligung und Teamarbeit selbstverständlich werden und Unsicherheiten und Ängste abgebaut werden – Vertrauen in allem spürbar ist!

Ich habe die Hoffnung, dass die Gläubigen mit Geduld das Zukunftsbild aneignen und motiviert werden können, mit zu tun.

Ich habe die Hoffnung, dass das Zukunftsbild wirkt und Verkrustungen verflüssigt. Die Wirksamkeit wird jedoch am Konkreten gemessen werden. Beispiele:

- Ökumene
- Umgang mit Menschen, die eine weitere Ehe eingehen
- Position der Frauen in der Kirche

## Ich habe die Hoffnung, dass....

Ich habe die Hoffnung, dass durch authentisches Auftreten, ehrliche Gespräche und gewollte, konstruktive Auseinandersetzung wir Christen in der Kirche wieder glaubwürdig werden.

Ich habe die Hoffnung, dass das Leitbild hilft, die Kirche von Paderborn zu erneuern, damit sie konkret den Menschen dient und sie erfreut.

Ich habe die Hoffnung, dass im täglichen Miteinander oft mehr „Zeugnis“ abgelegt wird als in großen Predigten.

Ich habe die Hoffnung, dass „Wachstum des Glaubens fördern“ auch die Ökumene als Dimension einschließt.

Ich habe die Hoffnung, dass es gelingt – wir haben Mut bekommen.

Ich habe die Hoffnung, dass Teamarbeit zur Normalität wird.

Ich habe die Hoffnung, dass eine neue Form von Beteiligung auch in den Gremien auf Diözesanebene möglich wird.

Ich habe die Hoffnung, dass die Bistumsleitung und die Mitglieder des Priesterrates den Mut finden, das Zukunftsbild gemeinsam für das Miteinander in diesem Gremium umzusetzen.

Ich habe die Hoffnung, dass auch diejenigen, die stets rückwärtsgerichtet sind, sich entschließen können, nach vorne zu blicken und vielleicht sogar die Zukunft im Sinne des Zukunftsbildes mitzugestalten.

Ich habe die Hoffnung, dass wir in eine gute Zukunft gehen, wenn die Verantwortungsträger die Partizipation der mit Charismen Ausgestatteten fördern.

Ich habe die Hoffnung, dass sich die katholische Kirche in Zukunft wesentlich mehr den caritativen Aufgaben widmet und dort zu finden sein wird, wo die Nöte aller Menschen sind.

Ich habe die Hoffnung, dass in einer Hierarchie oben vorgelebte Reflexion und Offenheit ihren Weg in alle Teile der Organisation findet.

Ich habe die Hoffnung, dass Neuanfänge in humorvoller Selbstreflexion immer wieder und auf allen Ebenen möglich sind.



## Ich habe die Hoffnung, dass....

Ich habe die Hoffnung, dass die vielen Freiheiten und Möglichkeiten, die das Zukunftsbild bietet, wahrgenommen und genutzt werden.

Ich habe die Hoffnung, dass die „Vielfalt“ für alle Menschen gilt und Menschen aufgrund ihrer Lebenssituation nicht mehr ausgeschlossen werden.

Ich habe die Hoffnung, dass Kreativität in der Pastoral künftig von der Verwaltung gewürdigt und unterstützt wird.

Ich habe die Hoffnung, dass die Lust auf Kirche in diesem Klima wächst.

Ich habe die Hoffnung, dass die Ausführungen zu den 12 Leitgedanken ganz konkret sind und verhindern, dass sich Pfarrer, die keine Lust dazu haben, rausmogeln können!

Ich habe die Hoffnung, dass ich in dieser Kirche bleiben kann.

Ich habe die Hoffnung, dass das Zukunftsbild viele Möglichkeiten eröffnet, Vielfalt ermöglicht, ein verändertes Leitungsverständnis zulässt, ganz neue Kräfte bei vielen Menschen entwickeln lässt.

Ich habe die Hoffnung, dass in Zukunft stärker charismenorientiert gehandelt wird! – Nicht jeder Priester hat das Charisma zu predigen – Laien jedoch teilweise schon.

Ich habe die Hoffnung, dass die Pfarrer vor Ort stärker entlastet werden können um sich ursprünglich seelsorglichen Tätigkeiten wieder widmen zu können.

Ich habe die Hoffnung, dass alles so wird wie es gesagt wurde.

Ich habe die Hoffnung, dass die katholische Kirche ihre Unbarmherzigkeit gegenüber „Anderslebenden“ wie Homosexuellen, Wiederverheirateten etc. ablegt und einen offenen Umgang pflegt.

Ich habe die Hoffnung, dass die Kirche von Paderborn die Menschen an den Rändern der Gesellschaft verstärkter wahrnimmt, sich ihrer Nöte annimmt und sich aktiv engagiert.

Ich habe die Hoffnung, dass Ökumene weiter gefördert wird.

Ich habe die Hoffnung, dass wichtige pastorale Entscheidungen in einem PV kommunikativ und gemeinschaftlich gefunden werden.

## Ich habe die Hoffnung, dass....

Ich habe die Hoffnung, dass Standards im pastoralen Handeln eingefordert werden können.

Ich habe die Hoffnung, dass der Wechsel von Anweisungen zu Dialog zu einer Ermutigung und zu Aufbrüchen führt.

Ich habe die Hoffnung, dass

- sich etwas positiv verändert
- wir diesen Anfang gemeinsam gut gestalten.

Ich habe die Hoffnung, dass sich die Erkenntnis durchsetzt, dass die Leitung Dienst ist.

Ich habe die Hoffnung, dass etwas im Bistum in Bewegung gekommen ist, das nicht zurückgeholt werden kann.

Ich habe die Hoffnung, dass sich auch die Weltkirche an diesem „Prozess“ beteiligt und das Diakonat der Frau einführt.

Ich habe die Hoffnung, dass ich es noch erleben werde, dass die Geschiedenen /Wiederverheirateten endlich akzeptiert werden.

Ich habe die Hoffnung, dass wir durch die verstärkte Achtsamkeit auf Charismen Menschen neue Wege zur Kirche führt.

Ich habe die Hoffnung, dass

- wir eine spannende + kreative Vielfaltskirche werden
- das Bistum das neue KREUZ als neues Logo nimmt. Das wäre mal was!

Ich habe die Hoffnung, dass das gute Grundgerüst Aufnahme und Akzeptanz findet und vielfältige Bereitschaft auslöst, an der Umsetzung und Verlebendigung mitzuarbeiten.